

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 62 (2020)  
**Heft:** 386

**Artikel:** Barry : Bill Hader, Alec Berg  
**Autor:** Petraitis, Marian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-905824>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Barry



Ein brutaler Auftragskiller hantelt sich durch ein kaputtes Hollywood. Die zweite Staffel der psychotischen Achterbahnfahrt sprengt unter anderem die Ketten der Realität.

## Bill Hader, Alec Berg

Manchmal sind die spontanen Ideen doch die besten. Das müssen sich wohl auch die Serienschöpfer Alec Berg und Bill Hader gedacht haben, als ihnen der Einfall zu ihrem Überraschungshit *Barry* kam. Weil ihnen die prototypische Figur des Auftragskillers zu abgenutzt erschien, dichteten sie ihrem Titelhelden kurzerhand zusätzlich ein ausgeprägtes Interesse am Schauspielerdasein an. So weit, so ungewöhnlich. Wer *Barry* bisher verpasst hat, sollte das dringend nachholen. Und direkt mit der nun verfügbaren zweiten Staffel weitermachen: ein hochspannender, brutaler und absurder Spass.

Bill Hader lässt sich guten Gewissens als das kreative Zentrum von *Barry* bezeichnen: Er spielt nicht nur die Hauptrolle, sondern ist auch an Drehbuch und Regie der Serie massgeblich beteiligt. Haders komödiantisches Talent ist schon länger verbrieft, durch seine jahrelange Mitgliedschaft im Ensemble von *Saturday Night Life*, aber auch durch Nebenrollen in eher seichten Hollywoodkomödien, etwa im Coming-of-Age-Klamauk *Superbad* (2007) neben Seth Rogen oder an der Seite von Amy Schumer in *Trainwreck* (2015). Dass Hader auch ernstere Töne anschlagen kann, bewies er im Kino zuletzt im Gruselschocker *It – Chapter Two* (2019) nach der Vorlage Stephen Kings.

In *Barry* vereint sich sein Hang zum absurden, spielerischen Humor mit der Gravitas eines düsteren Los Angeles, das voller brutaler Gangs und zerplatzter Schauspielerträume ist. Den titelgebenden Ex-Soldaten verkörpert Hader als abgestumpften Kriegsheimkehrer

voller aufgestauter Wut und Rachelust. Aber auch als sensiblen Neurotiker und betont mediokren Schauspielschüler, der unbeholfen über die kleine Theaterbühne stolpert. Wieviel dunkles Selbst in gelungenem Schauspiel stecken muss, was noch *method acting* oder ohnehin Teil der eigenen, mordlüsternen Psyche ist – das sind Fragen, die *Barry* zwar mit viel Humor, aber auch mit erstaunlicher Tiefe nachverfolgt.

Los Angeles erzählt die Serie passend dazu als einen banalen Nichtort voller gleichförmiger Palmen und Swimmingpools, der in der Nacht zur lustvoll-grotesken Spielwiese zwielichtiger und wunderlicher Verlierer wird. Ein erfrischender Gegenentwurf zum *feel-good*-Ansatz eines *La La Land* (2016), der die Traumfabrik (einmal mehr) mit nostalgischem Charme versah. Während dort *Emma Stones* Figur trotz Hindernissen letztlich vom Underdog zum Star reift, kämpft Barrys Schauspielpartnerin Sally (*Sarah Goldberg*), das emotionale Zentrum der Serie, mit Selbstzweifeln und gescheiterten Vorsprechen. Doch sie folgt dennoch unbeirrt ihrem drängenden Wunsch nach Selbstverwirklichung im Scheinwerferlicht. Seine Liebe für Hollywood erhält sich *Barry* in Form von Schauspiellehrer Gene Cousineau, gespielt von *Henry Winkler*, der vor allem durch seine Rolle als Aufschneider Arthur «The Fonz» Fonzarelli in der US-TV-Serie *Happy Days* (1974–1984) bekannt wurde. Hier ist Winkler als Cousineau mehr Therapeut für seine gestrandeten Schützlinge als Entdecker neuer Stars.

So lebt die Serie von ihren Verlierern und Freaks, die sie aufeinander loslässt. Als absolutes Highlight ist Gangsterboss NoHo Hank (*Anthony Carrigan*) zu nennen, der ebenso flamboyante wie psychopathische Anführer eines tschetschenischen Mafiaclans, für den Barry seine Auftragsmorde begehen muss. NoHo Hanks kriminelle Machenschaften changieren stets zwischen urkomischem Dilettantismus und – wenn nötig – konsequenter Brutalität. Da kommt es schon einmal vor, dass in einer Szene, in der gerade noch ausgiebig gefoltert wurde, kurz darauf frohlockend über das schöne Wetter und die wunderbare frische Luft sinniert wird.

In der zweiten Staffel sprengt die Serie mit der Episode «ronny/lily» sogar jegliche Realismusketten, lässt in einer aberwitzigen Konfrontation einen Taekwon-do-Meister und dessen Tochter, ausgestattet mit geradezu übernatürlichen Fähigkeiten, auf den Titelhelden los. Dabei zuckt man mal zusammen und lacht dann wieder laut auf: *Comic relief* und Kugel im Kopf liegen stets nah beieinander. Aus diesen abrupten Wechsels der erzählerischen Tonlage und seiner Liebe zu Absurditäten entwickelt *Barry* einen ungewöhnlichen Reiz, der manchmal an das Kino *Quentin Tarantinos* erinnert und doch seinen ganz eigenen Weg geht.

Marian Petraitis

Die 2. Staffel ist seit April auf *Sky Show* verfügbar.

→ **Idee:** Bill Hader, Alec Berg; **Produktion:** Bill Hader, Alec Berg, Aida Rodgers, Emily Heller; **Regie:** Bill Hader, Alec Berg, Hiro Murai, Maggie Carey, Liza Johnson, Minkie Spiro; **Musik:** David Wingo; **Darsteller\_In (Rolle):** Bill Hader (Barry Berkman), Stephen Root (Monroe Fuches), Sarah Goldberg (Sally Reed); **Produktion:** HBO; **USA 2018–. Streaming CH/D:** *Sky Show*.